

hatte'; *te sohe, se tš do ʒoš, ke erda è i kerkova kualt* ,um zu sehen, was er dazu sagen würde, dass ich kam und die Pferde von ihm verlangte'; *rīj i siloisur, tsa nga turppja, edé tsa ke s kiš, me se te haje buke* ,er sass traurig da, theils aus Scham, und theils weil er nicht Geld hatte, um zu essen'; *até fjale e ʒa, ke duaj te humb djalen* ,dies sagte er, weil er den Jungen ins Verderben bringen wollte'; *tšiš do bime neve, ke djali s ište keti?* ,wie sollen wir thun, da der Bursche nicht hier ist?' — ,denn'. *tani ište m e kekja, ke me ʒote mbreti* S. 66, 19; *ke u, sa kam bere, me kane ngordur* S. 79, 12. — Alle die Bedeutungen des relativen *ke* scheinen auf ein ,dass' zurückzugehen. Es ist bisweilen recht schwer zu entscheiden, wohin man einen bestimmten Fall zu stellen hat. Z. B. *iš zog, ke me ake te bukur s kiš pare* S. 91b könnte man zu 3c stellen wollen (ein solcher Vogel dass'); es gehört aber wahrscheinlich zu 2b. Der Begriff ,ein solcher, wie' wird im Albanesischen oft in der Form einer Identificirung ausgedrückt: *fait e tij s bënëne as ne mbreter* S. 39, 19 ,Speisen wie die seinigen'; *kejō pule s ʒendet me ne duhá* ,diese Henne (d. h. eine solche Henne) giebt es sonst nicht in der Welt'; *iš ʒe, ke s ʒendej ne duhá me* S. 31a; *ʒiʒe ketō pūnera, ke s i ka bere nohé mbret ne duhá* S. 64, 12. Von Relativsätzen wie diesen letzteren ist S. 91b trotz des Zusatzes *ake te bukure* kaum zu trennen; die Möglichkeit des Zusatzes beruht darauf, dass *ke* ursprünglich überall ,dass' bedeutet. Der Gebrauch des Ind. und Conj. hängt von den allgemeinen Regeln über die beiden Modi ab. Der Conjunctiv bezeichnet das Unbestimmte (und das Futurische), der Indicativ das Wirkliche.

*kendrój* 1) intr. ,stehen bleiben', ,verweilen'; 2) tr. *kendró kualt* ,halte die Pferde an'.

*kerój* ,schäle', ,reinige' S. 36 a s. MEYER *kar*.

*kike* ,Kukuk', *zoxxoūzos* L; *mos diǰofs kiken* Verwünschung = ,mögest Du nicht den Frühling erleben' L. S. MEYER *kuko*.

*kikere* ,Kichererbse' (so auch HAHN; DOZON und MEYER schreiben *kikere*.)

*ne kind*: *te ne kind lirar* S. 89 b *te pese kind lira* S. 72 a; *te pese kinda* fem. substantivisch S. 74 a.

*king* ,Lamm' s. MEYER *kenk* S. 79 a; Plur. *štjera* S. 79, 20 (*r* richtig?). Dazu fem. *kinje* Lied. *kenj* bei HAHN Wortsammlung unter *štjera* scheint Druckfehler zu sein, stimmt aber zu den gegischen Formen, die keine Mouillirung des Anlauts zeigen.

*kingele* habe ich aufgezeichnet. HAHN hat *kingete* (mit nicht mouillirtem *k*); das *t* würde zu meinen Ausführungen KZ. XXXIII, 535—554, bes. S. 538, besser stimmen. Plur. *kingelate*.

### t

*laf* m., Plur. *lafe* fem. ,Wort, Rede'; kann sehr verschieden übersetzt werden: ,Verabredung', ,Vorschlag', ,Gespräch' u. s. w.; *kam ne tsike laf me te* S. 25 b, S. 69 b; *pas lafit* S. 89 b; *te betš ne lafin me mamine* S. 90 a (wörtl. ,Du sollst die Verabredung zu einer gemeinsamen machen'; *neke kiš lenē lafin me hodžen* ,wo er mit dem Hodža verabredet hatte'.

*lafosem* mit Object nach figura etymologica: *lafin duaj te lafosej* S. 86 b; *u-lafosne edé lafe te tjera*; *si u-lafosne ató lafe*. — Auch HAHN und DOZON führen diese beiden Wörter mit *t* an; MEYER im Wtb. hat *l*.